

In nur sechs Wochen das Unmögliche geschafft



Gedankenaustausch in der Pause zwischen arte-CinéConcert-Produzent Thomas Schmölz (l.), Klassiktage-Veranstalterin Beate Gilgenreiner und Pianist Benjamin Kobler. Foto: msch

Bad Kohlgrub – „Noch einmal zehn Sekunden vor den letzten sieben Minuten zurückfahren.“ Pianist Benjamin Kobler sitzt am Flügel in Sichtweite zur großen Leinwand unten im Bad Kohlgruber Kursaal. Er arbeitet an einem ungewöhnlichen Projekt. Der Stummfilm „Beethoven“ wird mit Koblers Live-Klavierspiel zusammengeführt, die Synchronisation geprobt. Abends ist Uraufführung der Coproduktion von arte CinéConcert und den Klassiktagen Ammergauer Alpen.

„So etwas haben wir noch nie gemacht“, sagt Beate Gilgenreiner. Mit ihrem Mann Josef veranstaltet sie die Klassiktage, ist gespannt auf das Feedback des Publikums. Sie ist sich sicher, dass dies etwas ganz Besonderes für Film- und Musikfreunde wird. Sie war dafür bereit, eine Menge Inventar zu organisieren und anzumieten. Die Proben gehen derweil weiter. Ergänzt mit Ton- und Soundeinspielern durch die Technik, einem Seitenblick auf Monitor und Zählwerk spielt Kobler seinen Part statt von gedruckten Noten von seinem Tablet.

Nach dem neuen Anlauf klappt das Tremolo punktgenau. Der Musiker ist zufrieden. Auch für andere Sequenzen braucht es noch Feinschliff, denn die Live-Sound-Stellen oder das Inside-Spiel mit Griff in die Klaviersaiten müssen stimmen. Der Musiker und Arrangeur Andrew Digby hat die jetzt erst mal zu hörende „Adaption für Klaviersolo mit erweiterter Spieltechnik“ geschrieben. Der Kompositionsauftrag von arte war an Malte Giesen gegangen. „Aber dessen Fassung für ein kleines Orchester konnten wir nicht realisieren“, sagt Gilgenreiner.

Arte-Redakteurin Nina Goslar, die abends zur Premiere anreiste, war auf sie zugekommen. Sie war auf das kleine, aber feine Ammertaler Festival aufmerksam geworden, weil dessen Konzept mit Fördergeldern für Beethoven-Ehrungen bedacht worden war. „Eigentlich stand unser Programm längst fest, aber die Pandemie machte bekanntlich einen Strich durch vieles“, sagt Gilgenreiner. „Die Realisierung schien möglich, aber nur mit einer Klavierfassung“.

Digby, als exzellenter Arrangeur bekannt, schaffte in nur sechs Wochen das schier Unmögliche. War Giesen der Spagat zwischen zeitgenössischer Musik und Beethovenzitate gelungen, so transferierte Digby die Partitur gekonnt auf das Piano. „Da wo wir merkten, dass es mehr Fülle braucht, wie bei dem bekannten hämmernden Vierton-Motiv zu Beginn der 5. Sinfonie, haben wir mit Playback auf die Orchesterfassung zurückgegriffen“, erläutert Schmölz und lobt die Zusammenarbeit mit Kobler als „wahnsinnig kreativ“.

Viel Atmosphärisches ist zu hören. Die Musik überhöht und kommentiert das Geschehen auf der flimmernden Leinwand bestens. In Schwarzweiß 1927 gedreht, sind im Stummfilm die wichtigsten Lebensstationen von Beethoven – gespielt von Charakterschauspieler Fritz Korkner – nachgezeichnet. Anlässlich des 250. Geburtstages des genialen Komponisten – die Ehrungen wurden wegen Corona bis ins nächste Jahr verlängert – war der Streifen in den Austria Filmstudios restauriert worden. „Ein Film, der zu den Kostbarkeiten der Filmgeschichte gehört. Er ist ein wichtiges Kulturgut“, erklärt Schmölz. Der Fachmann von arte hat die Veranstaltung aufgezeichnet, hofft auf eine Verbreitung über das Goethe-Institut in mehrere Länder. Mit „Freude schöner Götterfunken“, der Ode aus der 9. Symphonie Ludwig van Beethovens zur ergreifenden Sterbeszene, endet die Stummfilmbiografie.

Von den circa 100 Besuchern im ausverkauften Kursaal gab es stehenden Applaus. Große Begeisterung für eine Uraufführung, die Geschichte schreiben wird, für einen erstklassigen Pianisten, das arte-Team und die Gilgenreiners, die viel Mut mit der Umsetzung des Projekts gerade in Corona-Zeiten bewiesen haben. msch

WEITERES PROGRAMM

Das große Finale der Klassiktage Ammergauer Alpen findet *heute Abend* statt. Den Anfang macht das Duo „Beethoven – blutjung“ mit den zwei Musikern Benedikt Strauss (Horn) und Colin Toniello (Klavier) um *17 Uhr* im Bad Kohlgruber Kursaal. Im Anschluss musizieren um *19.30 Uhr* Benjamin Engeli (Piano), Ilona Huber-Glas (Violine), Mirion Glas (Viola), Nicola Mosca (Violoncello) und Josef Gilgenreiner (Kontrabass). Letzteres Konzert ist bereits *ausverkauft*.

Quellenangabe: Garmisch-Partenkirchner Tagblatt vom 19.09.2020, Seite 42